

"König Kurt" als Bittsteller bei US-General von EUCOM – rheinland-pfälzischer Ministerpräsident bietet US-Army Ausweichgelände für laute Kriegsvorbereitungen an!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 090/07 – 13.04.07**

Landesherr mutiert vom Neinsager zum Bittsteller

Alternativangebot soll US-Militärs zum Verzicht auf den bereits genehmigten (?) Schießplatz bei Siegelbach/Rodenbach bewegen

Bis zur Landtagswahl im März 2006 gab Kurt Beck an der Spitze einer Koalition aus SPD und FDP in Mainz den leutseligen Landesvater, und sein häufiges Auftauchen bei Weinfesten, Fastnachtsveranstaltungen und sonstigen "Events" verschaffte ihm einen unangefochtenen Spitzenplatz in der Rangliste der rheinland-pfälzischen Landespolitiker.



Kurt Beck als Weingott Bacchus
(SPIEGEL-Fotostrecke)



Kurt Beck beim Truppenbesuch in Afghanistan
(SWR.de)

Seit ihm nur 26 Prozent der wahlmüden Wahlberechtigten in Rheinland-Pfalz zur absoluten SPD-Mehrheit im Landtag verholpen haben und ihn die Bundes-SPD in verzweifelter Personalnot zum Vorsitzenden mit Bundeskanzler-Ambitionen gekürt hat, ist sein einst strahlender Stern im Sinken begriffen. Seine bundespolitischen Vorschläge (Dachdecker "schon" mit 65 in Rente!) und seine landespolitischen Rezepte (Sauber gewaschene und rasierte Arbeitslose finden auch Arbeit!) haben ihm nur ungewohnte Negativ-Schlagzeilen eingebracht.

Nun schien sich ein landespolitischer Come Back-Versuch des "Landesvaters" abzuzeichnen. Am 21.03.07 zitierte DIE RHEINPFALZ unter der markigen Überschrift "Ministerpräsident sagt Nein" eine weitere Verlautbarung Kurt Becks. Er soll gesagt haben: "Der Standort Siegelbach/Rodenbach für eine Gewehrgranatenübungsbahn kann nicht akzeptiert werden. ... Wir werden alles tun, um mit den amerikanischen Streitkräften einen anderen Standort im Land zu finden, der nicht in der Nähe eines Wohngebietes liegt."

Aus der Überschrift allein hätte man auf einen bisher vermissten Einspruch Kurt Becks gegen immer neue Ausbaupläne der US-Militärs hoffen können. Aber der Ministerpräsident will keinesfalls weitere verfassungswidrige US-Kriegsvorbereitungen in Rheinland-Pfalz verhindern, er wird wahrscheinlich nur erneut versuchen, den Truppenübungsplatz Baumholder, den die US-Army aufgeben will, als Alternative anzupreisen.

Schon in der RHEINPFALZ vom 12.04.07 ist das klare "Nein" Kurt Becks zu einem kleinlauten "Vielleicht doch nicht" verkümmert. In einer Randnotiz war unter der Überschrift "Schießanlage: Land verhandelt mit Militärs" zu lesen: "Ministerpräsident Kurt Beck hat in einem Gespräch mit General William Ward als stellvertretendem Oberbefehlshaber der US-Streitkräfte in Europa um zusätzliche Unterstützung in Sachen Handgranaten-Schießanlage bei Siegelbach/Rodenbach gebeten."

Was gibt es da zu verhandeln, und wieso muss der gewählte Ministerpräsident eines Bundeslandes der souveränen Bundesrepublik einen US-General b i t t e n**, eine Bundesliegenschaft, die nur zu NATO-Verteidigungszwecken überlassen wurde, nicht für die Vorbereitung völkerrechts- und verfassungswidriger Angriffshandlungen zu missbrauchen? Wenn GIs in Baumholder üben, wie sie mit Hand- und Gewehrgranaten Menschen im Irak und in Afghanistan umbringen können, ist das genau so rechtswidrig und verwerflich wie ein US-Killertraining in der Nähe der Stadt Kaiserslautern.**

Alles, was das US-Militär zur Zeit irgendwo in der Bundesrepublik und speziell in und über Rheinland-Pfalz treibt, ist illegal und zu unterbinden. Die missbräuchliche Nutzung von US-Militäreinrichtungen, die nur der Verteidigung dienen dürfen, muss generell verboten werden. Außerdem braucht das US-Militär für jede gewünschte Nutzungsänderung eine deutsche Genehmigung, und die kann durch ein einfaches Nein der Genehmigungsbehörde versagt werden. Weil wir durch den "Vertrag über die endgültige Regelung in bezug auf Deutschland" und die Wiedervereinigung seit 1990 ein Land mit uneingeschränkter Souveränität sind, dürfen die US-Streitkräfte auf und über unserem Territorium nur noch das tun, was ihnen die Bundesregierung und nachgeordnete deutsche Behörden erlauben.

Wir müssen weder den ständigen Fluglärmterror über der Westpfalz und dem Saarland ertragen, noch einen Übungsplatz hinnehmen, der den Anwohnern durch andauernde Schuss- oder Explosionsgeräusche jede Möglichkeit zu einem menschenwürdigen Leben nimmt und sie krank macht.

Wenn der Ministerpräsident und SPD-Kanzlerkandidat jetzt betteln und mit dem US-Militär neu verhandeln muss, dann ist die notwendige Genehmigung hinter dem Rücken der Betroffenen längst erteilt worden. Aber auch in diesem Falle kann durch einfache Verfügung anders entschieden werden. Es ist eine Schande, wenn sich deutsche Politiker und Beamte zu Bittstellern degradieren lassen, und einer rücksichtslosen US-Soldateska untertänigst vorschlagen, das Völkerrecht, unsere Verfassung, unsere Gesetze, die NATO-Verträge und Abkommen doch an einer etwas abgelegeneren Stelle zu brechen, wo das nicht so auffällt oder nicht so viel Widerstand hervorruft.

Wie einer weiteren Randnotiz in der RHEINPFALZ vom 07.04.07 zu entnehmen war, hat der SPD-Ortsverein Siegelbach 1561 Unterschriften gegen die geplante US-Übungsanlage gesammelt.

Unter der Überschrift "**Keine Schießanlage bei Siegelbach**" haben die vielen Menschen folgenden Text unterschrieben:

"Mit meiner Unterschrift protestiere ich gegen die Errichtung einer Schießanlage nahe Siegelbach. Ich fordere die Verantwortlichen auf, die Genehmigung für die Anlage zu verweigern."

Die US-Militärs haben den Bau der Anlage nur beantragt. Für die Genehmigung verantwortlich sind allein deutsche Behörden und Politiker. Rudi Klemmer, der

Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Siegelbach, will die vielen Unterschriften aber nicht – wie auf den Listen angegeben – diesen Verantwortlichen übergeben. Nicht die militärischen und zivilen deutschen Behörden und Politiker – wie der SPD-Landrat Rolf Künne – sollen sich mit dem Bürgerprotest auseinandersetzen müssen. Plötzlich möchte der örtliche SPD-Chef die Listen dem "zuständigen" US-General persönlich übergeben. In der souveränen Bundesrepublik könnte sich auch der höchste US-General seine Schießanlage nicht selbst genehmigen. Was soll also dieser Betrug an den Unterzeichnern. Hat den im Nachhinein der SPD-Landtagsabgeordnete Thomas Wansch durchgesetzt, der schon während der Protestversammlung am 22.03.07 in Siegelbach diese Aktion gern verhindert hätte?

Was soll das Geschwätz des Siegelbacher Ortsvorstehers Schuster, das Versenken der Protest-Unterschriften in irgendeinem US-amerikanischen Papierkorb "sei sicherlich auch ein Beitrag zur Festigung des gut nachbarschaftlichen Verhältnisses zwischen Deutschen und Amerikanern"? Kann sich der gute Mann nicht vorstellen, dass alle US-Amerikaner, die jetzt noch in Siegelbach zur Miete wohnen, den Ort sofort fluchtartig verlassen, wenn die ersten Gewehrgranaten explodieren?

Was ist eigentlich aus dem Vorhaben geworden, an den Ortsausgängen Siegelbachs Schilder aufzustellen, auf denen in Deutsch und Englisch gegen die beabsichtigte Übungsanlage protestiert wird? Die versammelten Bürgerinnen und Bürger und der ebenfalls anwesende neu gewählte Kaiserslauterer Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel haben diesen Vorschlag doch mit großem Beifall aufgenommen.

Kurt Beck, der – wohl wegen seiner Affinität zu US-amerikanischen Uniformen – bei seinem Truppenbesuch in Afghanistan in uniformähnlicher Bekleidung mit schuss-sicherer Weste aufgetreten ist, und seine SPD sollten einmal darüber nachdenken, warum ihre Umfragewerte ständig weiter absinken. Mit immer neuen Zumutungen, leeren Versprechungen und billigen Betrugsmanövern werden die Herrschaften nur noch mehr Wähler vergraulen. Falls der Granaten-Übungsplatz in der Westpfalz gebaut wird, braucht Kurt Beck zwar keine Schutzweste, wenn er sich dann noch einmal hierher wagen sollte. Aber warm anziehen muss er sich schon – nicht nur im Winter – das Maß ist jetzt nämlich nicht nur voll, es läuft bereits über.

Wir haben immer noch die Hoffnung, dass der neue Kaiserslauterer OB Dr. Klaus Weichel den US-hörigen Kurs seines Vorgängers Bernhard "J." Deubig nicht fortsetzt. Dann muss er aber einschreiten, wenn seine SPD-Parteigenossen wütende Bürger, die das rücksichtslose Besatzergehabe der US-Militärs schon längst satt haben, mit durchsichtigen Spielchen und Pseudoprotesten linken wollen.

**Keine Schießanlage bei
Siegelbach!**

**No Shooting Range near
Siegelbach!**

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern